



Mehrgenerationenansatz als Zukunftsperspektive

Gemeinsame Erklärung der saarländischen Mehrgenerationenhäuser im Aktionsprogramm des BMFSFJ

Familien und private Netzwerke sind vielfach mit der Bewältigung komplexer werdender Anforderungen in den verschiedenen Lebensbereichen und –phasen überfordert. Die mit dem sozio-demographischen Wandel verbundenen gesellschaftlichen Veränderungen haben Auswirkungen auf die Verhältnisse zwischen den Generationen und somit letztlich auf alle Lebensbereiche. Es bedarf daher eines angemessenen politischen Handelns vor allem auch auf der Ebene der Länder und Kommunen, um vor Ort bedürfnisorientiert öffentliche Infrastruktur gestalten zu können.

„Mehrgenerationenhäuser leisten einen wesentlichen Beitrag für ein gutes Zusammenleben aller Generationen in Zeiten des demographischen Wandels“, so Dr. Kristina Schröder, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Durch das Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser II wird in bundesweit 450 Einrichtungen gezielt das generationenübergreifende Miteinander gefördert. Jung und Alt können sich hier begegnen, voneinander lernen und miteinander aktiv sein. Durch dieses Miteinander der Generationen werden Alltagskompetenzen und Erfahrungswissen bewahrt, die Integration gefördert und der Zusammenhalt zwischen Menschen aller Generationen gefördert – auch und vor allem außerhalb der Familie.

Das Saarland verfügt mit seinen insgesamt acht Mehrgenerationenhäusern, die ein breites Spektrum an intergenerativen Angeboten und Dienstleistungen vorhalten, über weitreichende Kompetenzen. Mehr als 1.000 Menschen nutzen im Saarland täglich diese Angebote, die zu großen Teilen von freiwillig Engagierten erbracht werden. Die Mehrgenerationenhäuser arbeiten in ihren jeweiligen Städten und Gemeinden in langfristigen Partnerschaften u.a. auch mit Verbänden, Kultur- und Bildungseinrichtungen, Freiwilligenagenturen, Medien und lokalen Wirtschaftsunternehmen. So haben die Häuser mittlerweile eine große Strahlkraft entfaltet, sind fester Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens und stellen Knotenpunkte des freiwilligen Engagements dar.

Die Mehrgenerationenhäuser wirken darauf hin, das vorhandene Know-How zu bündeln, Strukturen zu vernetzen und zu optimieren.

Mit dem heutigen Fachtag wurde im Saarland erstmals ein breites, öffentliches Forum geschaffen, um die Potenziale und die Zukunftsfähigkeit des Mehrgenerationenansatzes professionsübergreifend zu diskutieren. Als positives Signal für eine weitere Dialogbereitschaft ist die erfreulich große Resonanz von Vertretern der Kommunal- und Landespolitik zu werten.

Saarland, im Februar 2013